

klösterlichen Archivs (jetzt in Trient) unterrichtet, das 31 päpstl. und 4 kaiserliche Originaldiplome und u. a. ein Traditionsbuch, dessen Anfänge in das 12. Jh. reichen, und mehrere Kopialbücher bewahrt.

27. Wichtig für die Kenntnis des katalanischen Archivwesens ist das Werk von PAUL KEHR, das die Frucht seiner ersten spanischen Reise bildet, 'Papsturkunden in Spanien, Vorarbeiten zur Hispania pontificia. I. Katalanien 1. Archivberichte' (Göttinger Abhandl. NF. 18, 2, 1926). Nach einer Erörterung des Planes einer Hispania pontificia gibt Vf. einen Überblick über die Entwicklung und die gegenwärtigen Verhältnisse der spanischen Archive, unter besonderer Berücksichtigung der katalanischen, und erörtert die Arbeiten der kritischen katalanischen Geschichtsschreibung, soweit sie sich auf archivalische Forschungen stützt. Ihre klassische Zeit reicht vom 17.—18. Jh., und die Charakteristik der hervorragendsten Autoren und ihrer Werke ist von um so größerem Nutzen, je weniger bekannt diese ganze Literatur in Deutschland zu sein pflegt. Im einzelnen werden dann die großen Archive in Barcelona, Vich, Gerona, Seo de Urgel, Tarragona, Tortosa und Lérida, sowie eine große Anzahl kleinerer, behandelt und ihre Schicksale, Bestände (besonders natürlich an älteren Papsturkunden) sowie die über sie vorhandene Literatur erörtert. Im zweiten Teil der Abhandlung werden die bisher ungedruckten oder in Deutschland unbekannten Papsturkunden zum Abdruck gebracht (vgl. n. 330). Die Abschnitte über die spanischen und vornehmlich die katalanischen Archive, über die archivalischen Forschungen in Katalanien und das Archivo general de la Corona de Aragón in Barcelona finden sich auch in Archivalische Zs 3. Folge, 3, 1—30.

---

28. Im Arch. UF. 9 (1925), 161 — 167 gibt A. HESSEL, Schriftwesen. 'Neue Forschungsprobleme der Paläographie', einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Schrift vom Ende des Altertums bis zur Renaissance. Als Beilage ist das Faksimile eines Reklameblattes des Schreibmeisters Johann von Hagen aus dem 15. Jh. (cod. lat. fol. 384 der Berliner Staatsbibl.) mit Erläuterungen zugefügt.

29. Unter dem Titel 'Paläographisches zum Kanon des Eusebius' behandelt E. CASPAR in der Festschrift für H. DE-